



1829 – 1904 Johann Meyer - ein in Wilster geborener Dichter



Johann Meyer

Geburtshaus, Straße Neustadt in Wilster

Johann Hinrich Otto Meyer, ein Heimat-Dichter niederdeutscher Mundart, wurde am 05.01.1829 in Wilster geboren; sein Geburtshaus (das Gebäude der späteren Dampfbrauerei Gebrüder Lübbecke) stand in der Straße Neustadt und wurde zu Beginn der 1970 Jahre im Rahmen der Stadt-Sanierung abgebrochen.

Dort in der Neustadt von Wilster betrieb der Großvater Hinrich Meyer – er war Wilsteraner Ratsherr - eine Brauerei und Schnapsbrennerei sowie einen Getreidehandel.

Der Vater des Johann Meyer, Otto Meyer, fuhr zur See und wurde nach seiner Rückkehr Eigentümer eines Gehöftes in dem in Dithmarschen belegenen Dorf Schafstedt. Dieses Anwesen, in welchem neben der Landwirtschaft auch eine Brennerei betrieben wurde, hatte sein Vater Hinrich Meyer für ihn erworben.

Johann Meyer's Mutter war die Tochter des Organisten und Lehrers Konrad Lagesen aus Bröns, einem Dorf in Nord-Schleswig. Johann Meyer war das älteste von zehn Geschwistern (5 Knaben und 5 Mädchen). Bald nach der Geburt von Johann Hinrich Otto Meyer waren seine Eltern nach Schafstedt in Dithmarschen gezogen, wo er bis 1838 zur Schule ging.

1839 erwarb der Vater von Johann Meyer in dem bei Schleswig gelegenen Dorf Sollerup eine Wassermühle und die Familie zog dort hin. Johann Meyer besuchte eine kurze Zeit die Schule im Ort Jörl. Hier entwickelte er bereits in jungen Jahren einen ausgeprägten Hang zum Dichten. Danach besuchte der junge Johann Privatschulen in Lunden und Schleswig, wo er auch in Latein unterrichtet wurde.

Zu seiner Konfirmation kam er wieder in sein Elternhaus zurück; er wurde Ostern 1845 in Klein-Jörl eingesegnet.



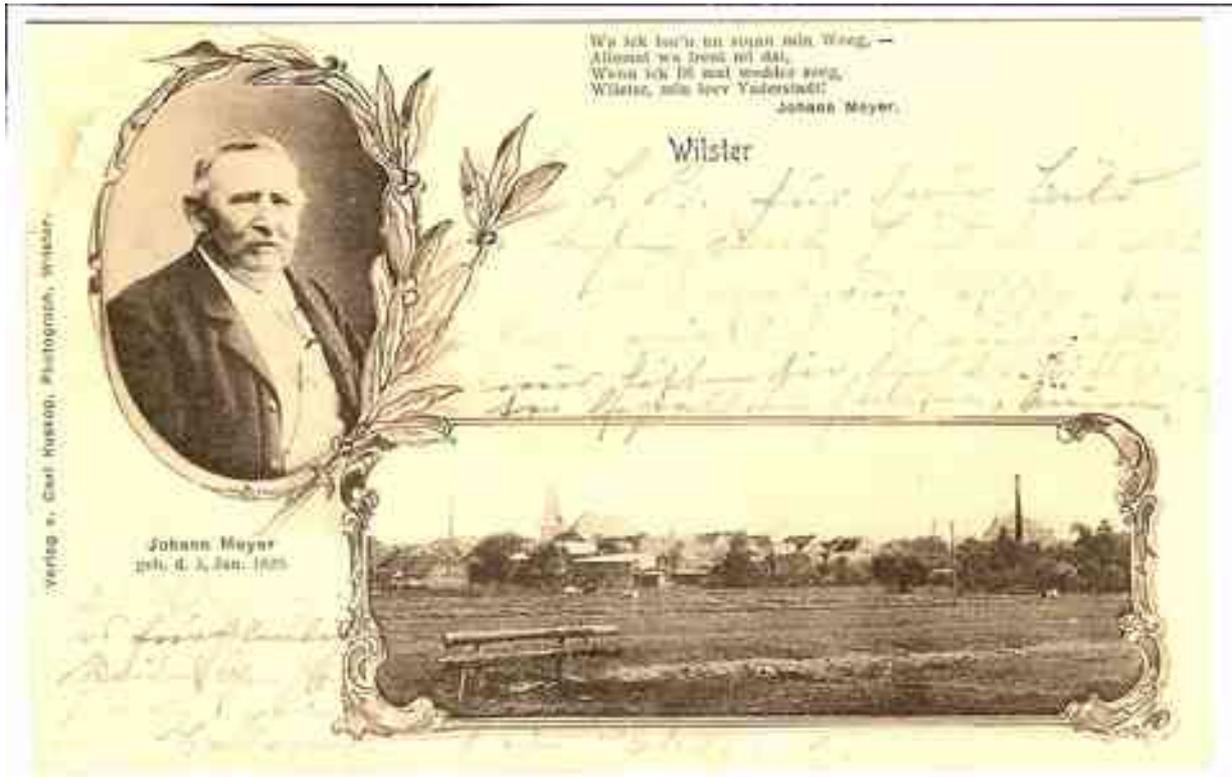
In Wilster, der Geburtsstadt Johann Meyers, wurden zu Beginn des 20. Jhdts. mehrere den Dichter ehrende Ansichtskarten herausgegeben.



Nach seiner Konfirmation erlernte Johann Meyer das von seinem Vater ausgeübte Gewerbe eines Müllers und zugleich den des Zimmermanns, denn die seinerzeitigen hölzernen Mühlen bedurften der beständigen Pflege durch Angehörige diese Berufes.



Die Ausbildung erfolgte im Sommerhalbjahr in der elterlichen Mühle und im Winterhalbjahr bei einem Zimmerermeister in Schleswig. Nach der üblichen vierjährigen Lehrzeit arbeitete der junge Johann zunächst in den erlernten Berufen, die ihn jedoch nicht hinreichend ausfüllten. Deshalb nahm er bei dem Pfarrer in Jörl privaten Unterricht in Griechisch und Latein. Da er bei dem Erlernen der Sprachen sehr rasche Fortschritte machte, erbat er von seinen Eltern den Besuch eines Gymnasiums. Er besuchte ab Ostern 1851 das Gymnasium in Meldorf, wo er bei Freunden der Familie Unterkunft fand.



Die Aufnahmeprüfung zum Gymnasium bestand Johann Meyer im Alter von 22 Jahren, um zunächst 6 Monate die Tertia und sodann die Sekunda zu besuchen; nach einem weiteren halben Jahr stieg er in die Prima auf. Ostern 1854 bestand er das Maturitätsexamen (Abitur) und studierte danach an der Kieler Universität Theologie. Daneben verschrieb er sich Studien in Philosophie, Ästhetik, Literatur und Geschichte. Bei all seinem Wissenseifer widmete er sich nebenher erfolgreich dem Verfassen von Gedichten und poetischen Geschichten, denn seine Werke wurden von den Zeitungen veröffentlicht und fanden guten Anklang.

Auf Vermittlung eines Freundes wurde er für die Dauer eines Jahres Lehrer an einer Lehranstalt in dem damals zu Schleswig-Holstein gehörenden Altona.

Als 1859 beim Itzehoer Wochenblatt, den späteren „Itzehoer Nachrichten“ die Stelle eines Chefredakteurs frei wurde, bot man ihm die Stelle an. Er siedelte 1859 von Altona nach Itzehoe um und bekleidete die Funktion des Chefredakteurs insgesamt zweieinhalb Jahre bis Ende 1861.

In Itzehoe verlobte er sich mit der aus angesehenener Familie stammenden Georgine Burchardt, seiner künftigen Ehefrau.



Nachdem er ein halbes Jahr in Schleswig im Hause seiner Eltern gewohnt hatte, gründete Johann Meyer im Jahr 1862 die psychiatrische „Idioten-Anstalt“ (so die seinerzeitige Bezeichnung) in Kiel, welche er über den Zeitraum von 40 Jahren als deren Direktor leitete. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wurde die Anstalt in die bestehende Provinzial-Anstalt überführt.

Nach einem erlittenen Schlaganfall starb Johann Meyer am 15. Oktober 1904 in Kiel.

Neben seinem – jeweiligen – Beruf war Johann Meyer immer intensiv schriftstellerisch und dichterisch tätig gewesen, wobei er sich überwiegend der Niederdeutschen Sprache – dem Platt-Deutsch – bediente.

Meyer schrieb zahlreiche Gedichte und Bühnenstücke; er zählte zu seiner Zeit zu den bekanntesten Autoren in Norddeutschland.

Seine Geburtsstadt Wilster ehrte Johann Meyer mit der Benennung der Johann-Meyer-Straße und dem im Stadtpark errichteten und an seinem 80 Geburtstag (1905) eingeweihten Denkmal.



Johann Meyer Denkmal im Stadtpark der Stadt Wilster

Die zum Denkmal gehörende bronzene Leier sowie die dem Dichter Blumen reichende anmutige bronzene Mädchengestalt wurden im II. Weltkrieg auf Veranlassung der Nationalsozialistischen Regierung entfernt – die Nazis wollten mit den aus dem so gewonnenen Material gefertigten Granaten den Krieg gewinnen.